

ten Platz einnahmen, folgen wir heute in Europa gleich hinter England, das allerdings $2\frac{1}{2}$ mal so stark ist wie wir.

Zuletzt von allen Kolonialvölkern gründeten wir in den achtziger Jahren des 19. Jahrhunderts auch ein Kolonialreich. Die Kolonien sollen einmal feste Stützpunkte für unsere Handelsflotte sein, uns mit Naturerzeugnissen versorgen und dafür unsere Industrieerzeugnisse aufnehmen. Endlich sollen sie in fernen Erdteilen durch Aufnahme unseres Bevölkerungsüberschusses ein größeres Deutschland gründen helfen, auch in dem Sinne, daß ein kräftiger, freier deutscher Menschenstamm in ihnen aufwächst, der dem deutschen Nationalcharakter neue Züge hinzufügt. — Unsere Kolonien sind fünfmal so groß wie Deutschland, während die französischen zweimal, die englischen zehnmal so groß sind wie unsere. Wir können also die Entwicklung unseres Kolonialreiches noch nicht für abgeschlossen halten.

Solgen des deutschen Aufschwunges. Indem wir damit als Rivalen neben die Angelsachsen traten, wurde die weltpolitische Lage umgestaltet. Alle anderen Fragen überragte etwa seit 1890 die eine: Werden die Engländer das notwendig zur Weltarbeit gedrängte deutsche Volk freiwillig als gleichberechtigt neben sich treten und also die Welt angelsächsisch und deutsch werden lassen, oder werden sie sich ein Weltmonopol anmaßen und unser Aufstreben gewaltsam zu hindern suchen? Der Weltkrieg gibt die Antwort.

II. Unsere Gegner.

1. England.

Wir stellten fest, daß nach den napoleonischen Kriegen England als Erbe der früheren Kolonialmächte Spanien und Portugal, Holland und Frankreich dastand und damit als einzige Weltnation. So wurde in England die imperialistische Idee, der Imperialismus, besonders gepflegt, der Gedanke eines Weltreichs. Er beruht auf einer großartigen Erneuerung des Merkantilismus und erstrebt die Vereinigung der Kolonien mit dem Mutterlande zu einer staatlich-wirtschaftlichen Gesamtheit. Für überseeische Völker deckte sich europäische Kultur mit englischer. Die gründliche Schulung der Deutschen, verbunden mit unermüdlichem Fleiß, verringerte nun den englischen Vorsprung in Handel und Industrie, so daß ein Überflügeln in absehbarer Zeit zu erwarten war. Zudem baute Deutschland eine Flotte, die Englands Alleinherrschaft auf dem Meere zu gefährden schien. So mehrten sich in England die Stimmen, man müsse Deutschland vernichten, seine Flotte vor dem völligen Ausbau zerstören. Englands festländische Politik war — wie wir oben zeigten — immer darauf gerichtet, die stärkste Landmacht Europas zu brechen, womöglich ohne eigene Opfer, durch deren Rivalen; denn auch die Schwächung der Sieger war ihm nützlich. Da Deutschland aber dem An-